

Herrn Bürgermeister  
Jürgen Seitz  
und die Damen und Herren  
des Gemeinderates

Sylvia Hein  
Fraktionsvorsitzende  
Lerchenrain 1  
63796 Kahl am Main

E-Mail: [s.hein@gruene-kahl.de](mailto:s.hein@gruene-kahl.de) oder  
[www.Gruene-Kahl.de](http://www.Gruene-Kahl.de)  
facebook: Grüne Kahl Am Main

Kahl am Main, den 01. Nov. 2018

## Verwaltungshaushalt, BRK-Station 1.1600.5441 Stromkosten hier: Installation einer Photovoltaikanlage

---

**Aufgrund der Stromkosten von € 3.000,- beantragen wir die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem BRK-Gebäude zum Zwecke des Eigenverbrauchs des Stroms. Es ist zu prüfen ob auch eine Speicherung sinnvoll ist.**

**Die Maßnahme ist im Vermögenshaushalt 2019 mit den entsprechenden Kosten von 10.000,- € bzw. 15.000,- € (mit Speicher) einzustellen.**

### **Begründung:**

Die Investition wird sich ähnlich wie auch im Bereich des Camping (auf dem ehemaligen Matrahaus) in etwa 10 Jahre amortisieren. **Die Investition ist ein kommunaler Beitrag zur CO<sub>2</sub> Reduzierung.**

#### **1. Im Betrieb**

Das Ergebnis: Durchschnittliche PV-Anlagen erzeugen, je nach Modell und Standort, zwischen 9g und 25g CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro erzeugtem kWh Strom.

Die folgende Tabelle zeigt im Vergleich, wie das einzuschätzen ist - gegenüber z.B. 1153g CO<sub>2</sub> / kWh in der Braunkohleverstromung oder 428g CO<sub>2</sub> / kWh in der Verstromung von Erdgas.

In Norddeutschland mit 850 kWh/kWp liegt der Ausstoß von PV-Anlagen bei niedrigen 25g, im südlichen Italien mit rund 1.700 kWh/kWp sogar nur bei 9g. Wir liegen bei ca. 900 – 950 kWh/kWp. Mit diesen Werten liegen Photovoltaikanlagen günstig im Bereich der Windkraft oder darunter, und nicht nur weit unter Gas und Kohle, sondern auch deutlich unter Atomstrom und Wasserkraft.

#### **2. Bei der Herstellung**

### **Konkretes Beispiel für den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in der Herstellung**

Das Modul NeMo® 60P des Herstellers *Heckert Solar* hat lt. Auskunft von Dipl. Ing. Diesing,

Anwendungstechniker des Chemnitzer Herstellers, einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in Höhe von 188 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.\*

(Das entsprechende *Carbon Footprint*-Zertifikat des TÜV Rheinland liegt PVS Solarstrom vor.)

\* *Dieser Fußabdruck betrifft nur die Herstellung vor Ort selbst, nicht aber die Wertschöpfungskette bis zum Hersteller oder die Montage beim Endkunden.*

Das Modul hat eine Nennleistung von 265 Wp, erzeugt also  $\approx 250$  kWh im Jahr. In der Referenz-Laufzeit von 20 Jahren entspricht dies:

$$250 \text{ kWh} \times 20 \text{ Jahre} \cong 5.000 \text{ kWh}$$

Bei Erzeugung derselben Energie durch konventionelle Energieträger entstehen durch Verbrennen von Erdgas 3200 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente, bei Öl 4.450 kg, bei Steinkohle 3.950 kg, bei Holzpellets 2.535 kg, bei Braunkohle 4.900 kg.\*\*

Der Vergleich ergibt sich von selbst. Die CO<sub>2</sub>-Ersparnis durch Photovoltaik ist schon auf der Ebene des Einzelhaushalts erheblich.

*\*\* Die ungleich gewaltigeren Umweltkosten von Abbau, Transport, Raffinerie, Entsorgung im Kohleabbau, in der Erdölgewinnung etc. werden hier um des Vergleichs willen ebenfalls vernachlässigt - das Ergebnis bleibt schlagend.*

Wir bitten Sie um Zustimmung

**Mit freundlichen Grüßen**

**Sylvia Hein, Fraktionsvorsitzende  
Bündnis 90 / Die Grünen im Kahler Gemeinderat**

## **Ergebnis:**

**Der Antrag wurde musste zurückgezogen werden. Die Begründung dass dies dort nicht geht ist etwas fadenscheinig und wurde im nichtöffentlichen Teil der Sitzung dargestellt. Seltsam nur, dass im letzten Jahr bereits Gelder für den Bau und dessen Zufahrt im Haushalt standen und die Maßnahmen durchgeführt wurden.**

**Wir werden diese Aussage prüfen! Leider hat es der Finanzausschuß hier versäumt, ein Zeichen der Gemeinde Kahl für regenerative Energien zu setzen. Baut man auf den eigenen Dächern keine Photovoltaikanlage, wird Kahl nur schwer eigene regenerative Energie erzeugen und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoss nicht reduzieren, um so zumindest einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.**